

**ANFRAGE** von Dr. Ulrich E. Gut (FDP, Küsnacht)

betreffend Agglomerationspolitik, neue politische Struktur?

---

Die Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen der Stadt Zürich und den Agglomerationsgemeinden werden immer enger. Gemeinsame Probleme - zum Beispiel des Verkehrs, der Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsraumnachfrage, der Finanzierung von Agglomerationsdiensten (Kulturstätten, Polizei, Betreuung sozialer Problemgruppen) - müssen gemeinsam gelöst werden, aber es treten auch Interessengegensätze auf.

Die Grenzen der bestehenden politischen Körperschaften - von Stadt und Gemeinden, ja sogar des Kantons, wenn man etwa an die Region Baden denkt - tragen der wachsenden Zusammengehörigkeit nicht mehr genügend Rechnung. Zunehmend sieht sich deshalb der Kanton gezwungen, vermittelnd und lenkend einzugreifen.

Aufgrund dieser Entwicklung hat sich der Stadtpräsident von Zürich, Josef Estermann, neuestens für die Schaffung einer neuen Staatsebene zwischen Kanton und Gemeinden, nämlich einer Region mit eigenen Kompetenzen und Finanzen, ausgesprochen ("Zürichsee-Zeitung" vom 14.6.91). Er erinnert daran, dass bereits die erste Vorlage für ein kantonales Raumplanungsgesetz Elemente einer Regionalisierung enthalten habe. An einer Tagung der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Zürich hat übrigens am 5. November 1988 der Bankier Dr. Hans J. Bär zur Prüfung der Idee einer Regio Turicensis aufgerufen, "in Anlehnung etwa an die Institution des Greater London City Council oder an die amerikanische Idee der Metropolitan Area".

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:  
Trifft es zu, dass Aufgaben und Interessenkonflikte der Grossagglomeration Zürich mehr und mehr mit Hilfe des Kantons, wenn nicht gar durch den Kanton, gelöst werden müssen?

Verfügt der Regierungsrat über ein aktuelles Entwicklungskonzept für die Grossagglomeration Zürich, das beispielsweise auf die möglichen Auswirkungen der städtischen Bau-, Planungs-, Wohnungs-, Industrie- und Steuerpolitik auf die Agglomerationsgemeinden eingeht? Was für Vor- und Nachteile sieht der Regierungsrat bei der Idee der Schaffung einer Region mit eigenen Kompetenzen und Finanzen, als Korrektiv zu einem drohenden Autonomieverlust von Stadt und Gemeinden der Grossagglomeration Zürich?

Dr. Ulrich E. Gut